

Generalleutnant

Adolf Galland

geb. 19.03.1912 Westerholt
gest. 09.02.1996 Königswinter / Bonn



Luftwaffe

General der Jagdflieger

RK	01.08.1940	Major
003. EL	24.09.1940	Major
001. S	21.06.1941	Oberstleutnant
002. B	28.01.1942	Oberst

Auszeichnungen

EK II am 15.09.1939
EK I am 22.05.1940
Spanienkreuz mit Schwertern in Gold mit Brillanten
Spanische Medalla Militar
Spanische Medalla de la Campana
Flugzeugführer-Beobachterabzeichen in Gold mit Brillanten
siebenmalige Nennung im Wehrmachtsbericht
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Frontflugsperre für Tagjäger in Gold mit Anhänger "400"
Dienstauszeichnung IV. Klasse

Beförderungen

04/1934 Fahnenjunker
05/1934 Fahnenjunker-Unterroffizier
09/1934 Fähnrich
01/1934 Leutnant
01/1937 Oberleutnant
01/1939 Hauptmann
05/1940 Major
04/1941 Oberstleutnant
01/1942 Oberst
11/1942 Generalmajor
04/1944 Generalleutnant

Galland war ein begeisterter Segelflieger und trat 1932 in die offiziell noch nicht bestehende neue deutsche Luftwaffe ein. 1933 nahm er an der geheimen Ausbildung in Italien teil, 1937 konnte Galland in der "Legion Condor" im Spanischen Bürgerkrieg erste Erfahrungen sammeln. Aufgrund seiner Erfahrungen gleich zu Beginn des Polenfeldzuges als Staffelführer in der II. / L.G. 2 eingesetzt, flog Galland täglich. Nach unzähligen Versetzungsgesuchen an das OKL wechselte er zum J.G. 27. Während des Westfeldzuges erzielte Galland 17 Luftsiege, wofür er das Ritterkreuz erhielt. Während den Einsätzen über England führte Galland das J.G. 26 und baute seinen Spitzenplatz unter den deutschen Assen weiter aus. Am 24. September 1940 erhielt er für seinen 40. Luftsieg das Eichenlaub verliehen. Nach seinem 70. Luftsieg erhielt er als erster Soldat der Wehrmacht die Schwerter. Am 19. November 1942 wurde Galland im Alter von erst 30 Jahren zum bis dahin jüngsten General der Wehrmacht befördert. Als am 1. Jänner 1945 ein Großteil der letzten Reserven der Luftwaffe in der Operation "Bodenplatte" geopfert wurden, kam es zum Höhepunkt des Konfliktes zwischen Galland und Göring. Wegen grober Meinungsverschiedenheiten wurde Galland abgesetzt und durch Oberst Gordon M. Gollob ersetzt. Galland kehrte freiwillig in den Kampfeinsatz zurück und gründete den "Jagdverband 44". Von Februar bis April 1945 flog Galland wiederholt gegen den Feind. Nachdem er seinen Rekord auf 104 Westsiege erhöht hatte, wurde er während seines 705. Feindfluges durch Geschossgarben einer Mustang verwundet, mit einem Geschößsplitter im Bein lag er bis Kriegsende in einem Lazarett. Am 5. Mai geriet er in britische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Entlassung nahm Galland ein Angebot der argentinischen Regierung an und arbeitete zusammen mit Hans-Ulrich Rudel und Werner Baumbach in der Flugzeugerprobung und Pilotenausbildung. 1955 kehrte Galland in die Bundesrepublik zurück.